SVT-Forum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **103 (1996)**

Heft 3

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Dimensionierte Qualität als letzte Chance

Zum SVT-Kurs Nr. 2 «Stufenübergreifende Qualitätsvereinbarungen in der Textilindustrie»

Dass dieses Thema unter den Nägeln brennt, bewies der Aufmarsch von rund 90 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus sechs Ländern und allen Bereichen der textilen Fertigungskette. Sie erlebten Ende März im Winterthurer Stammhaus des Rieter-Konzerns einen zum Nachdenken mahnenden Vortragszyklus und ein angeregtes Podiumsgespräch.

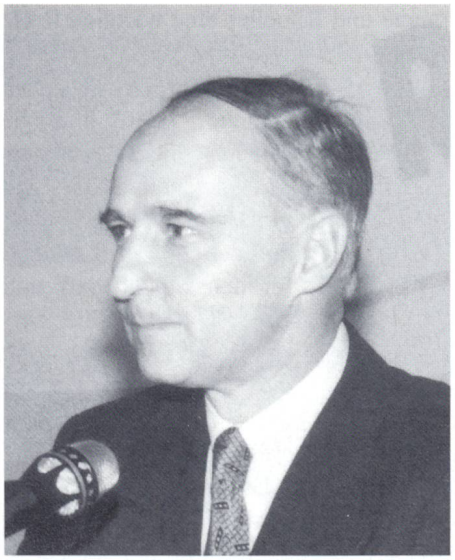
Erneut ist es Peter Minder, Mitglied der Weiterbildungskommission des SVT, gelungen, eine Reihe hochklassiger Fachreferenten zu gewinnen, und in der Person von Anita Niess zudem eine ebenso kompetente wie charmante Leiterin der anschliessenden Podiumsdiskussion.

Nach den einleitenden Worten des Organisators begrüsste Erwin Stoller, Leiter Rieter Spinning Systems, die Teilnehmer und stellte den Rieter-Konzern vor, der heute als Systemanbieter in die drei strategischen Geschäftsfelder der Spinning Systems (Spinnereianlagen), Chemical Fiber Systems (Chemiefaseranlagen) und Automotive Systems (Lärmschutz im Fahrzeugbau) gegliedert ist. Erwin Stoller plädierte für vermehrten Unternehmergeist, Mut zu Entscheidungen und die Notwendigkeit, Gewinne zu erzielen, die für ein Unternehmen letztlich überlebensnotwendig sind.

Als Einstieg in die nachfolgenden Referate zeigte Werner Klein, Cline Consultancy Service, die sich abzeichnenden Tendenzen innerhalb des globalen Textilmarktes auf, der vor allem durch weiter fallende Preise und sich auf hohem Niveau stabilisierende Rohstoffpreise gekennzeichnet sein wird. Er zeigte anhand einer Grafik auf, dass heute jährlich Millionen von Franken für überdimensionierte Qualität verschleudert werden und plädierte für eine anforderungsgerechte Qualität, die letztlich jedoch nur im gemeinsamen Gespräch, d.h. durch Absprachen über alle textilen Fertigungsstufen hinweg erzielt werden könne. Ebenso seien Kommunikation und Kooperation zwingende Voraussetzungen, soll das Überleben der europäischen Textilindustrie gesichert werden.

Die Realität in der Spinnerei

Walter Huber , Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter des Bereiches Technik und Produktion der Spinnerei Hermann Bühler AG, schilderte hautnah den heutigen Alltag eines schweizerischen Qualitätsspinners, der sich in einem ausgesprochenen Käufermarkt, verursacht durch globale Überkapazität und einem schlecht laufenden Textilmarkt, behaupten muss. Bühler hat sich anstelle von Resignation zu einer qualitätsbewussten Vorwärtsstrategie entschieden und beliefert seine Kunden mit innovativen Nischenprodukten.



Erwin Stoller, Leiter Rieter Spinning Systems, bei seinen einleitenden Worten

Kursorganisator Peter Minder

Walter Huber zeigte die Vorteile von stufenübergreifenden Qualitätsvereinbarungen auf, die – neben dem besten Kundennutzen – dem Produzenten eine Optimierung der Fertigungskosten erlaubt. Er plädierte anhand von möglichen Qualitätsparametern für die Spinnerei und von Fallbeispielen für Qualitätsabsprachen in der textilen Kette und für eine Verbesserung der Kunden-Lieferantenbeziehungen. Der heutige Stand ist jedoch, dass solche Vereinbarungen selten sind oder gar nicht existieren. Die Forderungen der Abnehmer werden lediglich mit «so gut wie möglich» definiert oder betreffen die Konstanz des Qualitätsniveaus. Ernüchtert stellte Walter Huber fest, dass die europäische Textilindustrie noch weit von systematischen Qualitätsabsprachen entfernt und der Trend dahin in den letzten Jahren gar wieder rückläufig ist.

Realität im Garnhandel

Der Garnhandel sieht sich heute nach Carl Illi, CWC Textil AG, mit tieferen Preisen, schwindenden Margen und grösseren Risiken konfrontiert. Der Preis steht im Mittelpunkt eines jeden Verkaufsgespräches, allenfalls ist der Liefertermin noch ein Thema. Fragen zur Qualität nehmen bestenfalls fünf Prozent der Gesprächszeit in Anspruch. Dies, weil auf der Seite der Garneinkäufer selten klare Qualitätskriterien angewendet werden, von stufenüber-

Walter Huber, Spinnerei Hermann Bühler AG, Winterthur-Sennhof

greifenden Qualitätsdefinitionen ganz zu schweigen.

Aufgrund seiner Erfahrungen hat Carl Illi zehn Thesen zum Thema Qualität aufgestellt, die in der Aussage münden, dass diese die letzte Chance der europäischen Textilindustrie darstellt, aber auch nur dann, wenn es gelingt, dafür einen entsprechenden Preis zu erzielen. Voraussetzungen dafür sind allerdings klare Vereinbarungen, die nur mit einer verbesserten Kommunikation und partnerschaftlichen Zusammenarbeit unter den Textilern zustandekommen können.

Illi richtete auch einen Appell an die Grossverteiler, ihre Marktmacht und gesamtwirtschaftliche Verantwortung wahrzunehmen und die Einkaufspreise nicht um jeden Preis zu drücken. Damit werde die Existenz der Produzenten gesichert und schliesslich auch die Konsumkraft des Endverbrauchers gestärkt.

Die Arbeitsgemeinschaft Textil Dialog

Werner Mettier, Jakob Rohner AG, Balgach, stellte als Verantwortlicher für den Fachbereich Qualität der Arbeitsgemeinschaft Textil Dialog deren Aufgaben und Ziele vor. Die Arbeitsgemeinschaft existiert seit wenigen Jahren und zählt heute rund 40 Mitglieder. Wie der Name sagt, hat sie sich einer verbesserten Kommunikation verschrieben. Um mehr Gewicht innerhalb und ausserhalb der textilen Kette zu erlangen, wäre eine breitere Mitgliederbasis sehr erwünscht.

Ein lebhaftes Podiumsgespräch zum Schluss

Als Abschluss, aber auch Höhepunkt der Tagung, fand nach der Pause ein Podiumsgespräch unter der charmanten und kompetenten Führung von Anita Niess, Willy Bogner GmbH, München, sowie Geschäftsführerin von Dialog Textil & Bekleidung, statt. Das Ziel der Gesprächsrunde definierte Frau Niess so: «Etwas mitgeben zum Umsetzen, sinnvolle, machbare Qualitätsanforderungen betrachten und Ansätze zu deren Umsetzung zu finden.»

Jedem der fünf Gesprächsteilnehmern wurde als Basis für die nachfolgende Diskussion Zeit zu einem Statement gegeben. Patrick Hohmann, Remei AG, sagte aus, dass qualitative Vereinbarungen über Stufen hinweg möglich seien, wenn nur der Wille dazu vorhanden wäre. Peter Rauter, Spinnerei Murg, zeigte an einem Beispiel die Probleme mit ganz einfachen Definitionen auf, weil die dazu notwendigen Standards fehlen. Hans Hyrenbach, Lauffenmühle, zeigte auf, wie dieses Unternehmen seine Kunden anhand eines Standardpapiers mit Qualitätsdefinitionen zum Dialog zwingt. Gemäss Alfred Steger von Calida pflegt dieses Unternehmen den Dialog mit seinen Lieferanten, hat seine Qualitätsanforderungen genau definiert und eigene Standardanalysen entwickelt. Wichtig ist gemäss Steger, dass alle Beteiligten

Werner Klein, Cline Consulting Services

in der Partnerschaft Lieferant–Kunde die gleiche Sprache sprechen. Bob Underwood von Marks & Spencer (M&S) stellte sein Unternehmen in echtem britischen Englisch (von Peter Küng, Rieter, perfekt übersetzt) vor. M&S mit ei-

Blick in das Rieter Auditorium *(Fotos: Karin Hartmann)*

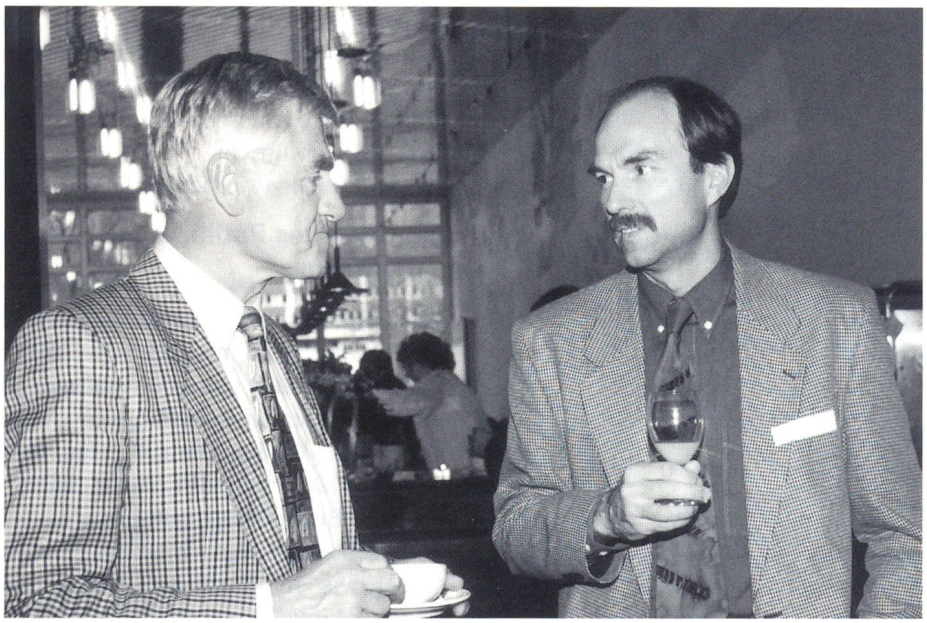
nem eindrücklichen Anteil von rund einem Viertel am gesamten englischen Textilhandel definiert die Produkteanforderungen seit über 50 Jahren und profitiert von langjährigen, vertrauensvollen Partnerschaften mit Lieferanten. Das Unternehmen spricht hier von einer Partnerschaftskette, in der unnötige Zwischenstufen eliminiert werden, was die Kosten reduziert und Werte schafft.

Werner Mettler, Jakob Rohner AG, Balgach

In der abschliessenden Diskussion stellte Anita Niess fest, dass zwar allenthalben Ansätze in Richtung von Qualitätsdefinitionen da sind, bis zu deren Umsetzung jedoch «noch ein Stück zu tun» sei. Aus den Teilnehmervoten ging ebenfalls hervor, dass die Qualitätskette noch einige schwache Glieder aufweist, auch wenn sich auf der anderen Seite Qualitätslabels gegenseitig konkurrenzieren.

Konkrete Ansätze, die in nützlicher Frist realisiert werden könnten, sind auf zwei Ebenen vorhanden:

Zum einen hat der Arbeitskreis Dialog, Textil & Bekleidung (DTB) ein Basispapier für Qualitätsstandards für den Verbund Garnindustrie–Weberei, und die European Working Group anderseits Mindestanforderungen für einige Schlüsselartikel nach ISO/EN-Normen definiert. Damit könnten gemäss optimistischen Schätzungen rund 95% aller stufenübergreifenden Definitionsprobleme gelöst werden. Die Ergebnisse dieser beiden Arbeiten sollen in den nächsten Monaten vorgestellt werden.



Angeregte Pausengespräche am Rande des Symposiums

Nachdenklich stimmte am Ende dieser eindrücklichen, von viel Fachkompetenz und gutem Willen geprägten Tagung die Feststellung, dass über die Grundsatzfragen zum Thema wohl einhellige Übereinstimmung herrscht, deren Umsetzung in die Praxis jedoch nun schon einen jahrelangen Leidensweg durchläuft. Im Interesse des Fortbestandes und Gedeihens der europäischen Textilindustrie ist deshalb sehr zu hoffen, dass die positiven Ansätze ohne Zeitverzug realisiert werden können.

Georg Theiler, Rieter Spinning Systems

Carl Illi, CWC Textil AG, Zürich, Präsident der SVT

Der Vorstand des SVT begrüsst folgende neue Mitglieder bzw. Abonnenten der Fachschrift *mittex* sowie Gönner des SVT

Baumann Nadia, 9630 Wattwil
Baur Peter, 8620 Wetzikon
Blum Fritz, 8702 Zollikon
Busch Hans-Jürg, 4431 Bennwil
Dürst Hans, 9425 Thal
Icewear, IS-104 Reykjavik
Jud Renate, 5623 Boswil
Lorenz Rainer, D-41334 Nettetal
Ortega Javier, 8755 Ennenda
Reuss Markus, 8393 Bassersdorf
Rössler Kathrin, 2072 St. Blaise
Schönbächler AG (Gönner), 8910 Affoltern a.A.
Schweizer Vitus, 9630 Wattwil
Strittmatter Maria, 5330 Zurzach
Zeilinger Ursula, 9033 Untereggen
Zimmermann Karl, 8887 Mels
Zingerli Max, 9425 Thal

Kurs Nr. 5
Marketing aus der Sicht der Trendforschung

Organisation: SVT, **Peter Minder,** 9542 Münchwilen

Leitung: **Peter Minder**

Ort: Gottlieb-Duttweiler-Institut, 8803 Rüschlikon/ZH

Tag: Dienstag, **3. September 1996,** 16.00 bis 19.00 Uhr

Referent: Dr. David Bosshard, Trendanalytiker und Leiter Abt. Zeitfragen des Managements, Gottlieb-Duttweiler-Institut, Zürich/Rüschlikon

Programm:

- Neue Kommunikationsformen:
  Multi Media, Bio-Technologie, Relationship-Management, Erlebnis-Welten drängen ins Arbeitsleben und in den Alltag und verändern unsere Kommunikation.
- Marketing als Denkverhalten:
  Warum Marketing und Werbung allgegenwärtig werden und wie sich unsere Wahrnehmung dadurch verändert.
- Clevere Firmen:
  Wie Firmen mit Marketing und Werbung neue Trends schaffen und die Gesellschaft neu erfinden.
- Wie soll sich der einzelne auf die Veränderungen einstellen?
  Multiple Persönlichkeit, Portfolio Management, Patchwork Identitäten. Lebenslauf als Fitness-Parcours.

Kursgeld: Mitglieder SVT/SVTC/IFWS: Fr. 190.–; Nichtmitglieder: Fr. 240.–
Apéro inbegriffen

Zielpublikum: Führungskräfte und Kader aus allen Bereichen sowie alle, die sich mit Marketing und Kommunikation der Zukunft beschäftigen wollen.

Anmeldeschluss: Donnerstag, **22. August 1996**

Kurs Nr. 6
Entwicklungen im Webereivorwerk und in der Weberei

Organisation: SVT, **Beat W. Moser,** 8630 Rüti/ZH

Leitung: **Beat W. Moser**

Ort: Sulzer Rüti AG, 8630 Rüti

Tag: Mittwoch, **18. September 1996,** 14.00 Uhr bis 18.30 Uhr

Programm:

- Verschiedene Vorträge aus dem Textilmaschinenbau
- Benninger AG
- Benninger Zell GmbH & Co. KG
- Stäubli AG
- Sulzer Rüti AG
- Besichtigung der Kundenweberei von Sulzer Rüti

Kursgeld: Mitglieder SVT/SVTC/IFWS: Fr. 120.–; Nichtmitglieder Fr. 150.–

Apéro inbegriffen

Zielpublikum: Technisches Kaderpersonal der Garn- und Flächengebilde-Erzeugung, Verkaufsingenieure und Technologen, Lehrbeauftragte im Textilbereich

Anmeldeschluss: Donnerstag, **5. September 1996**

Kurs Nr. 7
Verbraucherverhalten im Textilbereich

Organisation: SVT, **Madeleine Schätti,** 8700 Küsnacht

Leitung: **Madeleine Schätti**

Ort: Zürich

Tag: Donnerstag, **26. September 1996,**
14.00 bis 17.00 Uhr

Programm:

- Charlotte Kummer, Schweizer Textil- + Mode Institut TMI
  Konsumgewohnheiten im Vergleich: gestern – heute – morgen
  Prestige labels – neue Bescheidenheit
  Leisurewear contra Businessmode

- M. Krüger-Eggenberger, Präsidentin, Konsumentinnenforum der Schweiz
  Ansprüche der Konsumenten – «Prüf mit» Was sollen wir besser machen?

- Textilverband Schweiz TVS
  Statistiken der Warenströme, Analyse und Trends

- Schweizer Textildetaillisten-Verband
  Stärken und Schwächen im Detailhandel – Versandhandel – Warenhäuser

Kursgeld:

Mitglieder SVT/SVTC/IFWS	Fr. 120.–
Nichtmitglieder	Fr. 150.–

Apéro inbegriffen

Zielpublikum: Verkaufspersonal, Mitarbeiter aus allen verkaufsorientierten Bereichen der Textilindustrie, insbesondere der Bekleidungsindustrie

Anmeldeschluss: Montag, **16. September 1996**

Kurs Nr. 8
Kommunikation – Mitarbeiterführung – Stressbewältigung – Zeitmanagement

Organisation: SVT, **Peter Minder,** 9542 Münchwilen

Leitung: **Stephanie Sitzmann,** 8840 Einsiedeln
Dale Carnegie Training, Regionalleitung Ostschweiz

Ort: Training Center, Rieter AG, 8400 Winterthur

Tag: Donnerstag, **3./10./17./24. Oktober 1996,** 17.00 bis 19.30 Uhr

Programm:
1. Tag: Die Dynamik der Kommunikation
2. Tag: Stress bewältigen
3. Tag: Einstellung zu anderen und zur Arbeit (Eigenmotivation)
4. Tag: Mitarbeiterführung

Ziel:
- Grundlagen zur Kommunikation erarbeiten (Bestandesaufnahme, Vorgänge, Einstellungen, Hilfen)
- Wirkungsvolle Instrumente der Mitarbeiterführung erkennen und anwenden
- Auseinandersetzung mit Stress (Arten, Analyse, Stressfaktoren, Ursachen)
- Techniken der Stressbewältigung lernen

Kursgeld:

Mitglieder SVT/SVTC/IFWS	Fr. 450.–
Nichtmitglieder	Fr. 520.–

Getränke inbegriffen

Zielpublikum: Führungskräfte und Kader aus allen Bereichen sowie alle Interessierten, die an Persönlichkeit gewinnen möchten

Anmeldeschluss: Freitag, **20. September 1996**

Protokoll

der 22. Generalversammlung der Schweizerischen Vereinigung von Textilfachleuten (SVT) vom 25. April 1996 im Tagungszentrum Stadthof, Kirchstrasse 9, Rorschach

Vorsitz: Herr Carl Illi, Präsident
Teilnehmer: 252 Personen, diverse Gäste

Traktanden:
1. Protokoll GV 1995
2. Berichterstattungen
   a) Jahresbericht des Präsidenten
   b) Fachzeitschrift *mittex*
   c) Weiterbildung
3. Jahresrechnung 1995, Budget 1996
4. Mitgliederbeiträge
5. Wahlen
6. Jahresaktivitäten
7. Mutationen und Ehrungen
8. Verschiedenes

Der Präsident eröffnet die 22. Generalversammlung. Im Namen des Vorstandes werden die folgenden Gäste namentlich begrüsst:

Herr Stadtammann Dr. Fischer, Herr Fritz Benz, Vorsitzender der Landessektion CH vom IFWS, Herr Herbert Bussmann von der Kontrollstelle KPMG Fides, Herr H. P. Finger vom VSM, Herr Jürg Gygax, Fa. Saurer, Herr Ernst Hippenmeyer vom TVS, Frau Charlotte Kummer vom Schweiz. Textil- und Mode Institut, Herr Prof. Dr. Urs Meyer von der ETH, Herr Arthur Scherler, Alt-Präsident des SVCC, Herr Kurt Schneider, Fa. Schoeller, Herr Robert Sticher, Fa. Sticher Printing sowie alle Ehrenmitglieder, Gäste, die Vertreter der Presse und ganz speziell alle Neumitglieder des SVT.

Dr. Roland Seidl, Chefredaktor der mittex

Der Präsident stellt fest, dass die GV statutengemäss einberufen wurde, der Jahresbericht, die Jahresrechnung sowie die Traktandenliste ordnungsgemäss publiziert wurden und im Sekretariat aufgelegt waren. Einwände sind keine eingegangen.

1. Protokoll GV 95

Es sind keine Einwände eingetroffen. Die GV genehmigt und verdankt das Protokoll.

2. Berichterstattungen

a) des Präsidenten

Ergänzend zum bereits publizierten Jahresbericht äussert sich der Präsident nochmals über die Schwerpunkte des vergangenen Jahres im SVT. Es ist eine Tatsache, dass die bereits seit Jahren wirkenden Turbulenzen noch keineswegs im Abklingen sind. Auch unser Verein spürt diese Veränderungen, deutlich sichtbar in den Mitgliederbeständen (die aufgelegte Folie veranschaulichte dies sehr deutlich). Es scheint dem Präsidenten deshalb sehr wichtig, dass wir uns bemühen, den Dialog zwischen den verschiedenen textilen Prozessstufen noch zu verbessern. Wir dürfen nicht mehr losgelöst denken und unsere Stufe allein betrachten, vielmehr müssen die vor- und nachgelagerten Prozesse einbezogen werden. Die hohe Flexibilität und die damit verbundene Reaktionszeit auf dem Markt sind von entscheidender Bedeutung. Die kostensenkenden Massnahmen sind wohl an eine Grenze gestossen. Mit dem Faktor Personal können nur noch beschränkt Kosten gespart werden, hingegen kann man mit Motivation, Mitarbeiterweiterbildung usw. enorme Potentiale freisetzen. Im Bereich Nachwuchs muss man zurzeit feststellen,

Der Präsident der SVT, Carl Illi, bei der Eröffnung

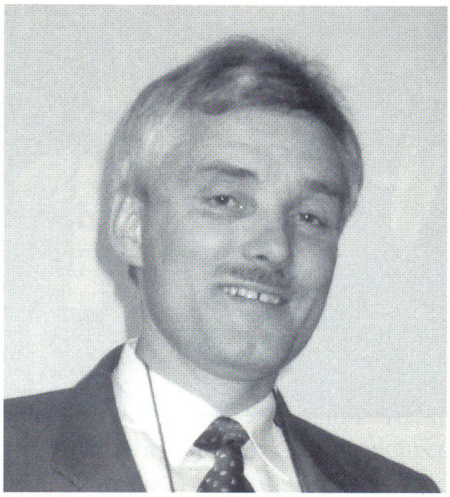
dass sich die Schulen entleeren und die Zahl der Lehrstellen zurückgehen. Wenn wir den Jungen keine Chance (gemeint sind Lehrstellen oder Weiterbildung) geben, dann gibt es für manche Unternehmung langfristig wenig Zukunft.

Der Präsident appelliert an alle, sich schon morgen auf dem Weg zur Arbeit darüber Gedanken zu machen, ob in den Budgets nicht doch noch ein Platz für eine Arbeits- oder Lehrstelle möglich wäre. Delegieren Sie Aufgaben und greifen Sie tief in die neugeschaffenen Freiräume, um sich aktiv mit der Zukunft auseinanderzusetzen.

Damit schliesst Carl Illi seine Eröffnungsrede und bedankt sich bei allen Sponsoren, Gönnern, Förderern sowie allen stillen Helfern im Hintergrund für ihre Unterstützung. Ein spezieller Dank gebührt dem Vorstand, welcher sich neben der täglichen Arbeit für den Verein einsetzt.

b) Fachzeitschrift mittex

Der Chefredaktor Dr. R. Seidl blickt nochmals mit kurzen Worten auf das vergangene Jahr zurück. Auch hier gilt es, dass nur dank der Mithilfe des ganzen Redaktionsteams und der Firma Sticher Printing die Zeitung immer pünktlich und interessant erscheinen kann. Ein herzliches Dankeschön an alle, insbesondere aber auch an Frau R. Buff, die unermüdlich die Akquisition der Inserate bearbeitet.



Willy Jakob präsentiert die Jahresrechnung

Dr. R. Seidl weist einmal mehr darauf hin, dass es für die Zeitung absolut notwendig ist, dass die Firmen weiterhin mit Inseraten aktiv bleiben, stellen die Inserate doch die wichtigste Einnahmequelle dar. Nach wie vor hofft der Chefredaktor auch, dass die Mitglieder sich aktiv mit Berichten und Reportagen an der Zeitung beteiligen.

c) Weiterbildung

Der Präsident der Weiterbildungskommission und Vizepräsident des SVT, Georg Fust, kann auf ein weiteres, erfolgreiches Jahr zurückblicken. Mit 371 Teilnehmern an allen Kursen konnte man trotz Rezession ein erfreuliches Interesse feststellen. Auch das neue Kursprogramm für 1996 ist gut angelaufen.

Im Namen der WBK dankt Georg Fust allen Referenten, Firmen und Institutionen für die Unterstützung. Sie alle haben dazu beigetragen, gute Weiterbildung möglich zu machen. In seinem Dank schliesst der Präsident der WBK das ganze Weiterbildungs-Team ein: «Die WBK war und ist ein tolles Team.»

3. Jahresrechnung 1995, Budget 1996

Der Kassier des SVT, Willy Jakob darf gleich zu Beginn seiner Erläuterungen mitteilen, dass wieder ein positiver, wenn auch ein bescheidener Abschluss resultiert hat. Willy Jakob weist auch darauf hin, dass der Vorstand nur beschränkten Einfluss auf das Ergebnis nehmen kann, vielmehr sind die Inserate bei der *mittex* der massgebende Faktor, der das Finanzergebnis beeinflusst.

Das Budget für 1996 ist eine ausgeprägte Gratwanderung, muss doch angenommen werden, dass die heutige Situation sich innerhalb von den nächsten zwölf Monaten nicht von der Sonnenseite präsentieren dürfte. Der Kassier wünscht sich, dass alle Mitglieder mithelfen, dass im Jahr 2000 der Verein immer noch solid und gut dasteht!

Der Präsident lässt anschliessend über die Jahresrechnung, den Bericht der Revisionsstelle und die gleichzeitige Décharge-Erteilung an den Vorstand abstimmen. Die GV genehmigt einstimmig alle drei Geschäfte.

4. Mitgliederbeiträge

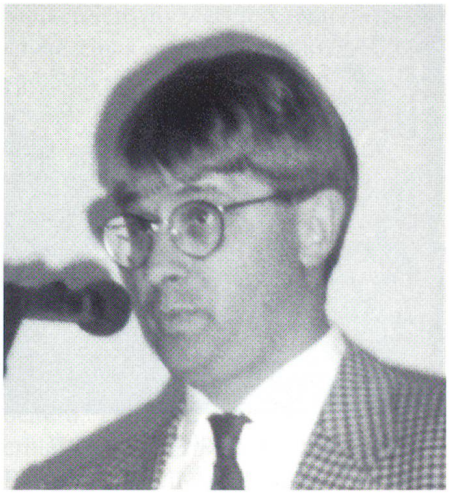
Der Vorstand beantragt die Beiträge zu belassen, was von der GV einstimmig angenommen wird.

5. Wahlen

Als erstes verdankt der Präsident mit einer Laudatio den Rücktritt des Präsidenten der Weiterbildungskommission

Der Präsident der WBK, Georg Fust, mit seinem Anerkennungsgeschenk

Georg Fust. Bereits seit 1960 Mitglied im SVT, seit 1985 in der WBK und ab 1989 als deren Präsident hat sich Georg Fust aktiv für unseren Verein eingesetzt. Seine Loyalität, sein Einsatz und vieles mehr haben Georg Fust zu einem wertvollen und geachteten Mitglied gemacht. Der Vorstand versteht diesen Rücktritt, bedauert ihn aber auch.



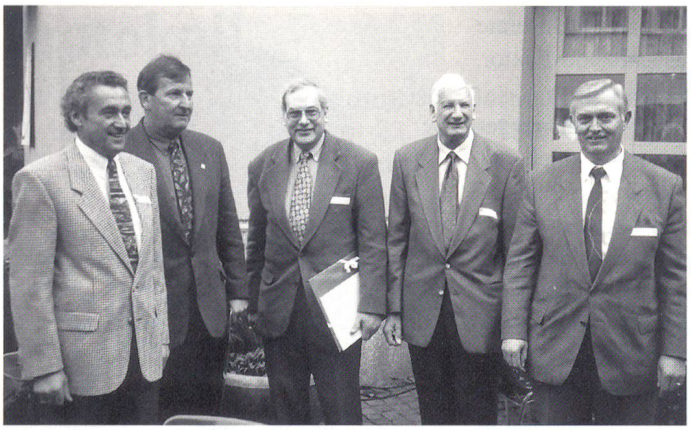
Der Aktuar Adrian Blumer

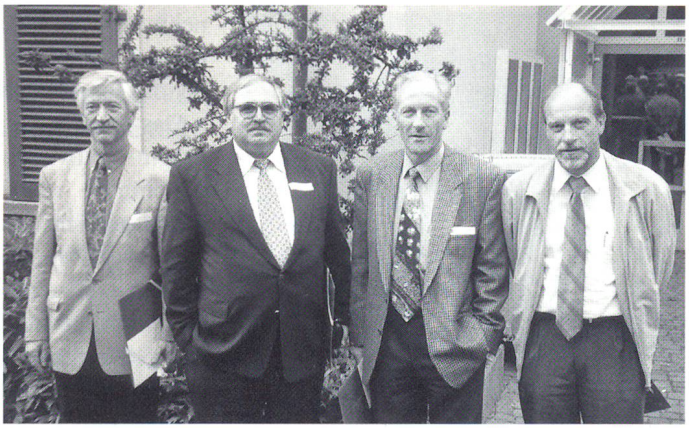
Als Dank für den grossartigen Einsatz überreicht der Präsident der SVT dem scheidenden Vorstandsmitglied G. Fust ein Kunstwerk von Xaver Brügger. Mit nochmaligem Dank und grossem Applaus wird G. Fust von der GV aus seinem Amt verabschiedet.

Der Präsident verdankt auch den Rücktritt von Marianne Wespi aus dem Vorstand, die sich tapfer in der damals entstandenen Lücke im Bereich der Mitgliederbelange 2 Jahre lang engagiert hat. Auch ihr gebührt herzlicher Dank und alles Gute als mehrfache Mutter!

Carl Illi appelliert an die ganze GV, dass im Ressort Mitgliederbelange nach wie vor eine Vakanz vorliegt. Es wird nach Interessenten gesucht.

Irène Aemissegger, Organisatorin der GV, bedankt sich bei allen unterstützenden Firmen





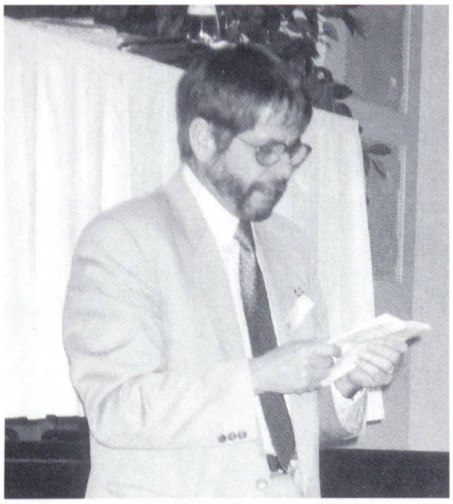
Einige der neuernannten Veteranen

Als neuer Präsident der WBK wird Peter Minder (langjähriges Mitglied der WBK) vorgeschlagen. Herr Peter Minder konnte der GV leider nicht beiwohnen, deshalb wird seine Dankesrede durch P. Arcon verlesen. Georg Fust begründet seinerseits nochmals kurz den Vorschlag für seine Nachfolge. Mit grossem Applaus wird Peter Minder von der Versammlung bestätigt.

Zur Wiederwahl stellen sich von der Revisionsstelle Herr V. Boller und der Aktuar Herr A. Blumer. Auch sie werden mit einem Applaus für eine weitere Amtsdauer bestätigt.

6. Jahresaktivitäten

Der Aktuar orientiert nochmals kurz über die bevorstehende Studienreise nach Irland im Herbst (5.–12. Oktober 96). Man hofft auf eine rege Teilnahme, sind doch solche berufsbezogenen und interessanten Reisen, wie die historische «Leinenstrasse» nicht alltäglich. Dazu kommt, dass das Programm vielfältig gestaltet wurde, ideal für eine interessante Woche unter Textilern!!!



Die Weiterbildung im Detail, Piero Buchli informiert mit einem «flammenden Appell»

Blick in der Veranstaltungssaal

Die Veteranentagung besucht 1996 die Toni-Betriebe in Zürich, anschliessend besteht die Möglichkeit für den Besuch der Expovina. Urs Herzig wird sich rechtzeitig mit den Veteranen in Verbindung setzen.

Piero Buchli, Mitglied der WBK, stellt mit seinem gewohnt spontanen Votum nochmals das Jahresprogramm der WBK vor.

7. Mutationen und Ehrungen

Der Präsident verliest die Totentafel und bittet die GV, sich zum Gedenken zu erheben. Anschliessend werden die neuen Veteranen ernannt, die traditionsgemäss namentlich durch den Aktuar aufgerufen werden. Im Namen des Vorstandes gratuliert der Präsident jedem Veteran einzeln und überreicht das bekannte SVT-Erinnerungsgeschenk.

8. Verschiedenes

Carl Illi übergibt das Wort Herrn Stadtammann Dr. Fischer welcher die Grussworte der Stadt Rorschach überbringt. In einer sehr unterhaltsamen Rede bringt der Stadtammann den Texilern die Traditionsstadt etwas näher. Die begleitenden Dias runden den gehaltvollen wie auch interessanten Vortrag ab. Nicht schlecht staunt man über die Tatsache, dass Rorschach mit 10 000 Einwohnern auch 5000 Arbeitsplätze anbietet! Ob das wohl am Stadtammann liegt, der das Fach «Marketing» sehr gut beherrscht? Im Namen der ganzen Stadt bedankt sich der Referent für den Besuch des Vereins in Rorschach und wünscht allen noch einen erfolgreichen und unterhaltsamen Abend.

Frau Irene Aemisseger wird im Anschluss durch den Präsidenten der SVT mit einem Blumenstrauss beschenkt, unter Verdankung der sehr gut organisierten GV und dem damit verbundenen grossen Einsatz. Auch die GV dankt geschlossen mit einem herzlichen Applaus.

Der Aktuar: A. Blumer
Der Präsident: C. Illi

Betriebsbesichtigungen

Im Vorfeld zur diesjährigen Generalversammlung wurden vom SVT-Vorstand Betriebsbesichtigungen organisiert. Erstmals ging es dabei über die Ländergrenzen hinaus. Hier einige Eindrücke:

Bischoff Textil AG in St. Gallen

Der Besuch beim bedeutenden St. Galler Stickerei-Exportunternehmen Bischoff Textil AG stand unter einem besonderen Vorzeichen. Bischoff Textil wurde kürzlich in Paris ausgezeichnet als Hersteller von Stickereien, die: «...dank grosser Kreativität, einer rigorosen Qualitätspolitik, einem hervorragenden Kundenservice und trotz den hohen Herstellungskosten in der Schweiz zu einem nicht mehr wegzudenkenden Lieferanten der europäischen Bekleidungsindustrie geworden ist.» Treffender lässt sich der Eindruck, den die dreissig Besucher von den Unternehmensbereichen Kronbühl und St. Gallen dieser Firma erhielten, nicht beschreiben.

In Kronbühl produzieren acht Grossstickmaschinen neuester Bauart modische, exklusive Produkte, welche zu 95% im Export abgesetzt werden. Von besonderem Interesse war die elektronische Musterverarbeitung. Dazu sind Fachkenntnisse im technischen Zeichnen sowie im Punchen notwendig. Zur Sicherstellung der hohen Qualitätsanforderungen wurden eigene Computerprogramme entwickelt.

Am Hauptsitz des Unternehmens in der Stadt St. Gallen beeindruckte die Besucher die hervorragend gestalteten PR-Aktivitäten in Form eines attraktiven Videos, einer umfassenden, einzigartigen Sammlung von Spitzen und Stickereien im werkseigenen Museum sowie einer graphisch eindrücklich gestalteten schriftlichen Informationsbroschüre. Der Rundgang veranschaulichte, was es braucht, um mit 350 Beschäftigten einen Jahresumsatz von gegen 60 Mio. Franken zu generieren. Mehr als 60% des Umsatzes werden im Wäschebereich erzielt. Viele weltweit bekannte Wäschehersteller zählen zu den Kunden des Unternehmens.

Die von Renato Ferrario und Mitarbeitern glänzend betreuten Besucher erhielten den Eindruck, dass sich die Bischoff Textil AG, trotz teilweise ungünstigen Rahmenbedingungen, erfolgreich behauptet und dass sie in der Lage ist, sich strukturell und produktemässig den Anforderungen des Marktes anzupassen. Dazu wünschen wir dem Unternehmen guten Erfolg.

Georg Fust

Die Produktion von St. Galler Stickereien auf modernen Hochleistungsstickmaschinen *Foto: Bischoff AG*

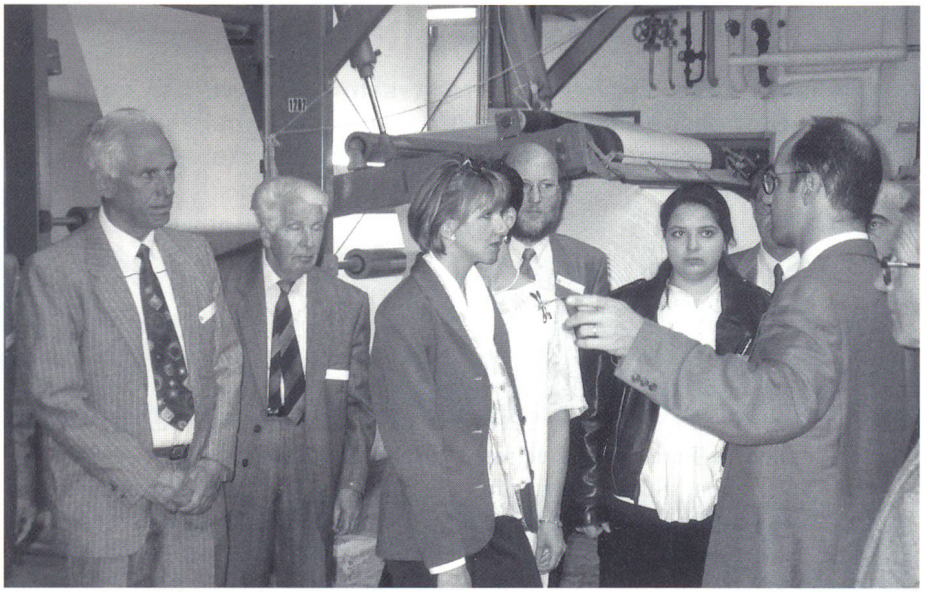
Kammgarnspinnerei Schoeller, A-Bregenz

Die Besuchergruppe mit rund 30 Teilnehmern wurde von Kurt Schneider, Leiter des Garnbereichs der Schoeller Gruppe, willkommen geheissen. In seiner Einführung orientierte er über die Struktur der Albers-Gruppe und insbesondere über deren textilen Bereich, zu dem die Kammgarnspinnerei Schoeller Textil Bregenz mit ihrer Tochter in Kresiče/CS gehört. In Bregenz werden mit rund 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf 13 000 Spindeln ca. 2300 Jato Wollgarne erzeugt. Kunden sind vor allem Hersteller von Maschenwaren für Sport- und Herrenartikel. Schoeller ist weltweit führend in der Farbpalette der angebotenen Garne und ist zudem in der Lage, Bestellungen sehr kurzfristig auszuliefern. Neue Garnentwicklungen zielen vermehrt in technische Bereiche, unter Verspinnung von Chemiefasern.

Der Betriebsrundgang zeigte die Herstellung der Garne von den angelieferten Muffs – roh oder gefärbt – bis zur Verpackung der verkaufsfertigen Spulen. Neben den Maschinen der Spinnereivorbereitung interessierten in erster Linie die durch führerlose, computer-

gesteuerte Flurförderfahrzeuge bediente Spinnerei und Dämpferei, aber auch die Zwirnerei und Spulerei sowie die Verpackungsanlage und das Hochregallager.

Bei einer abschliessenden Erfrischungspause kam Kurt Schneider in Beantwortung verschiedener Fragen auf interessante Aspekte zu sprechen. Nach seiner Ansicht ist der Standort Bregenz für die Produktion bezüglich Lage, Ausbildung der Mitarbeiter und Infrastruktur nach wie vor hervorragend geeignet. Anderseits sind die Lohnkosten im Vergleich zur Produktion in Tschechien um ein Mehrfaches höher und die Schere zwischen den beiden Lohnniveaus wird sich wahrscheinlich nur langfristig schliessen. Lieferflexibilität und das Angebot spezieller Garne müssen deshalb für den Standort Bregenz im Vordergrund stehen. Es war auch sehr instruktiv am Beispiel der Teilverlagerung der Produktion nach Tschechien zu erfahren, welche Anforderungen an Management-Kapazität, Instruktionsaufwand und Finanzen gestellt werden und mit welchem Zeitbedarf zu rechnen ist. Die SVT dankt Kurt Schneider und seinen Mitarbeitern für die informative Betriebsführung und die offene Diskussion herzlich. *Ch. Haller*



In der Vorbereitungsabteilung bei Fussenegger

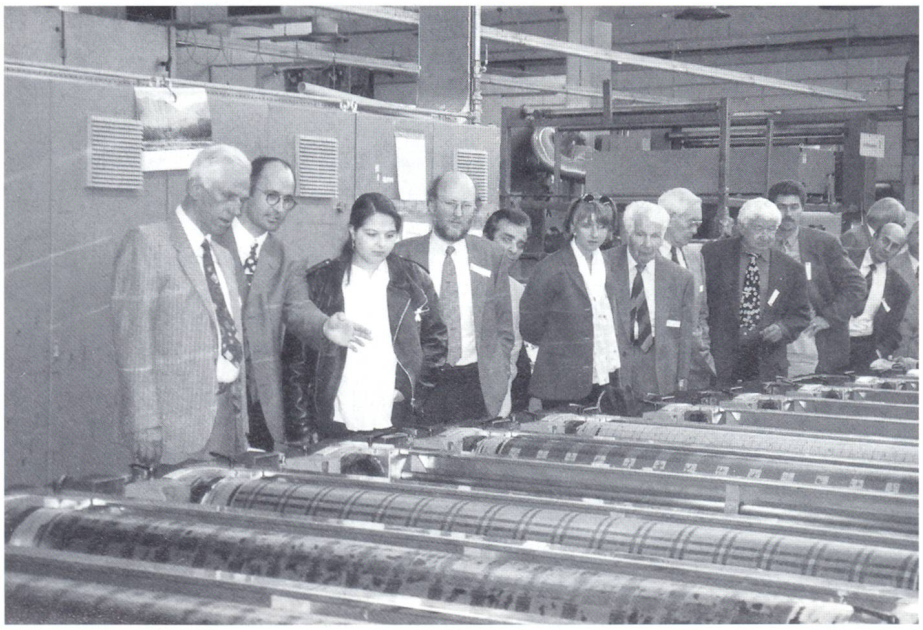
J. M. Fussenegger Textilwerke, A-Dornbirn

Die grösste Gruppe mit etwa 70 SVT-Mitgliedern hat sich für einen Besuch bei J. M. Fussenegger im vorarlbergischen Dornbirn entschieden. Die Firma Fussenegger ist eine Lohnveredlung mit Druckerei, Färberei und Appretur. Nach einem herzlichen Empfang durch die Mitglieder der Geschäftsleitung begann der Rundgang in Gruppen im Rohwarenlager. Dabei standen die Vielfalt der Aufmachungsarten der Kundengewebe sowie die gelagerten Gewebemengen im Mittelpunkt der Diskussionen.

Nach der Vorbehandlungsabteilung konnten Färberei und Druckerei besichtigt werden. Für die unterschiedlichen Losgrössen stehen Färbemaschinen mit den verschiedensten Fassungsvermögen und mit modernsten elektronischen Steuer- und Regeleinrichtungen zur Verfügung. Die Druckerei beeindruckte durch die Grösse der Druckmaschinen, mit denen bis zu 12 Farben gedruckt werden können (siehe Foto). Besonderes Interesse weckte die vollautomatische Druckpastenherstellung. Die Einzelkomponenten werden dabei von führerlosen Transportfahrzeugen geholt und zur Mischstation gebracht. Die Lagerung der verschiedenen Komponenten erfolgt in einem automatischen Hochregallager. Die Appretur ist mit Maschinen für die vielfältigen Appreturprozesse ausgerüstet.

In der abschliessenden Diskussion standen Fragen der veränderten Randbedingungen durch den EU-Beitritt Österreichs zur Diskussion. Dabei wurde deutlich, dass sich der EU-Beitritt im modischen Bereich vorteilhaft und im Heimtextilienbereich eher negativ bemerkbar gemacht hat.

Mit einem herzlichen Dank für die interessanten Einblicke in die erfolgreiche Tätigkeit eines Lohnveredlers mitten in Europa verabschiedeten sich die Teilnehmer. RS



Druckmaschine bei J. M. Fussenegger Textilwerke *Fotos: RS*

Fa. Kunert GmbH, A-6830 Rankweil

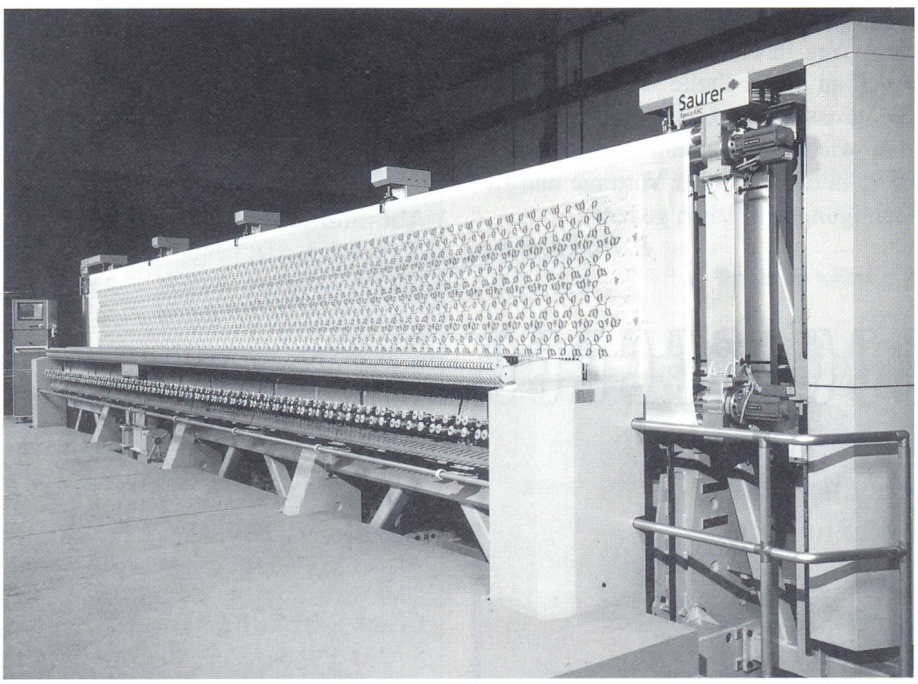
Diesen grenzüberschreitenden Besuch und somit «internationalen Ausflug» wollten sich exakt 50 SVT-Mitglieder nicht entgehen lassen. Nach einer kurzen Anfahrt und einem problemlosen Grenzübertritt empfing uns Prokurist K. Wendel am Eingangstor des Werkgebäudes. Die Firma Kunert ist ein altes und traditionelles Familienunternehmen (gegründet von Heinrich Kunert), spezialisiert auf drei Hauptgebiete mit Standort Rankweil: Strumpffabrikation, Lohnveredelung, Garntexturierung.

Alle drei Sparten werden als Proficenter geführt und sind somit unabhängig voneinander im Markt. Es erstaunt, dass sich im Vorarlberg nach wie vor lohnkostenintensive Arbeit (Strumpffabrikation) auszahlt, ist doch beim Besuch eine auffällig hohe Mitarbeiterzahl festzustellen. Im Bereich Lohnveredlung ist man stolz darauf, der wahrscheinlich grösste und effizienteste Betrieb im deutschsprachigen Raum zu sein. Tatsächlich wirkt der ganze Betrieb gut organisiert und die Maschinen sind auf einem Top-Standard. Das Proficenter Texturieren wird dominiert von grossen und schweren Maschinen, die ebenfalls sehr modern und effizient produzieren. Kurz, diese Firma erweckt einen tadellosen Eindruck, hochmodern und effizient, mit einer spartanisch und effizient geführten Verwaltung!

Nach dem Betriebsrundgang offerierte uns die Firma noch einen kleinen Umtrunk. Herr Prokurist K. Wendel gab bei dieser Gelegenheit noch detaillierter Auskunft über die ganze Gruppe, die in Rankweil 500 Personen beschäftigt, total in der Firmengruppe sind es 5000. Auf die betriebseigenen Wohnungen (180) ist man besonders stolz, da diese Anzahl weit über dem Durchschnitt liegt. Mit einem herzlichen Dank an die ganze Firma und deren Vertreter dürfen wir uns mit der Übergabe von zwei SVT-Gratismitgliedschaften verabschieden. *A. Blumer*

Saurer Textil Systeme, Arbon

Gegen 50 Besucher dokumentierten, dass die Textiler der schweizerischen Textilmaschinenindustrie immer noch grosses Interesse entgegenbringen. Sie wurden nicht enttäuscht. Der Gastgeber, Herr Jürg Gygax, und seine engsten Mitarbeiter, die Herren Guido Bausch und Siegwart, assistiert von Frau I. Ingold, Frau Y. Meier und den Herren Plank und Spiess, informierten in professionell aufgebauten Präsentationen und mit kurzen, aber eindrücklichen Einblicken in die Produktion und das Schulungszentrum über Produkte und Märkte der SAURER STICKSYSTEME und SAURER ZWIRNSYSTEME.

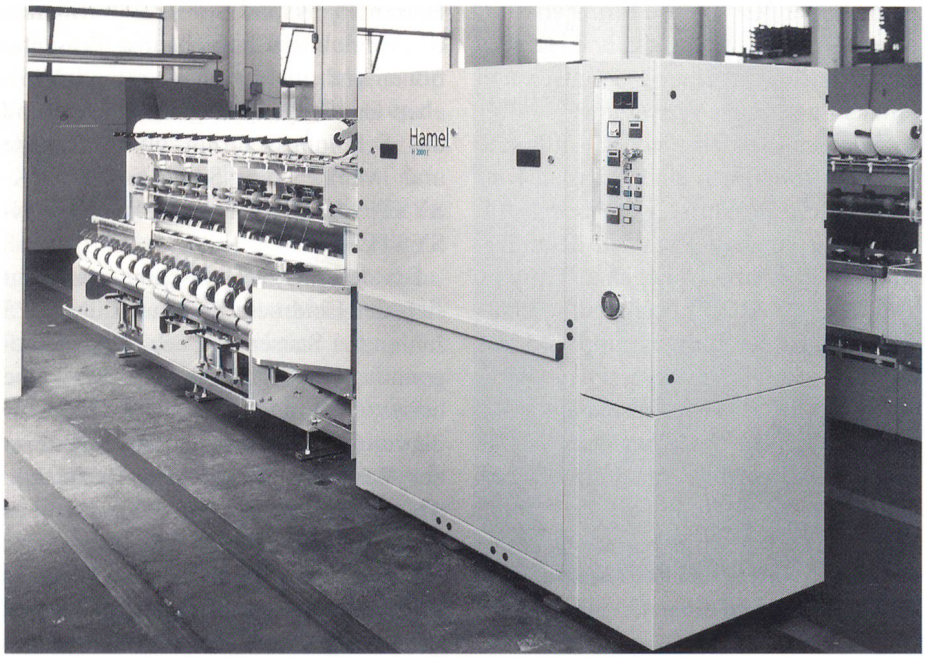


Stickmaschine Saurer Epoca

Bei den Stickereimaschinen bestätigt sich der Eindruck, dass nach über 125 Jahren bei Saurer eine neue Epoche begonnen hat. Die neueste Maschine heisst denn auch SAURER EPOCA. Saurer Sticksysteme haben als erste in der Welt den Stickprozess technisch/wissenschaftlich beschrieben, was neue Lösungen im Maschinenbau und im elektronisch gesteuerten Stickprozess ermöglicht. Saurer Stickmaschinen gibt es in unterschiedlicher Grösse und mit unterschiedlicher Leistung: Hochleistungs-Schiffchen-Stickmaschine 4040 für Massenproduktion, die EPOCA für hohe Flexibilität, die MELCO-Systeme für Kleinaufträge und Embleme. Eindrücklich ist überall der Einsatz von CAD/CAM. Die Schulung von Mitarbeitern der Kunden in aller Welt erfolgt in Arbon in sieben Sprachen, darunter auch türkisch und chinesisch!

Die SAURER ZWIRNSYSTEME sehen sich als Garnveredler. Raffiniert ist die TRITEC-Zwirnmaschine, die pro Umdrehung drei Zwirndrehungen vornimmt. Sie kann als Kombination von Doppeldraht- und Stufenzwirnverfahren beschrieben werden. Auf den heutigen Märkten besonders gefragt sei der ELASTOTWISTER mit geschlossener Hohlspindel und steuerbarer Umwindungszahl. Daneben beeindruckt das breite Sortiment von Zwirnmaschinen für besondere Einsatzgebiete wie Reifencord, Teppichgarne, Effektzwirne usw., das ständig weiterentwickelt und verbessert wird.

Überzeugend waren auch die Erklärungen zu neuen Methoden der Mitarbeiterführung und Zusammenarbeit. Unter dem Titel KVP (Kontinuierlicher Verbesserungs-Prozess) werden altbekannte Grundsätze mit neuen Methoden systematisch und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfassend angewandt. So wurde das herkömmliche Vorschlagswesen durch eine breite



Hamel Zwirnsysteme H 2000 E. Die vollkommen geschlossene Spindel erlaubt ein Arbeiten ohne Luftwiderstand und ohne Fadenballon Fotos: Saurer Textil Systeme

Mitarbeiterinitiative ersetzt. Das Ziel ist die hundertprozentige Teilnahme der Mitarbeiter am ständigen Verbesserungsprozess in kleinen Schritten. Für die Führungskräfte gibt es klare Vorgaben. Deren Realisierung zählt mit bei der jährlichen Beurteilung. Gesucht ist der vielseitige Mitarbeiter, der mehrere Maschinentypen bedienen kann. Die Hauptanliegen sind Flexibilität und Qualität. Outsourcing ist wichtig geworden; Know-how-Teile werden aber grundsätzlich selbst gefertigt. Der Mitarbeiter in der Fertigung steuert die Zulieferung der Teile selber. Resultat: kleine Fertigung, kurze Wege, kurze Durchlaufzeiten und tiefe Lager. Ein immer noch kritischer Kostenfaktor sind die Rüstzeiten. Daran wird mit der Hilfe aller intensiv gearbeitet. Für die erfolgreiche Durchführung von Teamprojekten werden die Meister durch eine Moderatorenschulung unterstützt.

Der Besuch machte die ganze Tragweite der technischen und wirtschaftlichen Umwälzungen unserer Zeit deutlich. Die auf die Besucher überspringende «Stimmung des Hauses» liess aber nicht daran zweifeln, dass bei SAURER ein gut motiviertes Team auf dem Weg in eine positive Zukunft ist. Auch an dieser Stelle sei nochmals für die grosszügige Gastfreundschaft und den wichtigen Beitrag zur Weiterbildung in der Form der Vorträge und Besichtigungen herzlich gedankt.

E. Hippenmeyer

Die Redaktion *mittex*
ist sehr schnell
unter der direkten Faxnummer:

+41 71 988 35 07

zu erreichen.

Impressum

Organ der Schweizerischen Vereinigung von Textilfachleuten (SVT) Zürich
Wasserwerkstrasse 119,
8037 Zürich
Telefon 01 - 362 06 68
Telefax 01 - 361 14 19
Postcheck 80 - 7280

gleichzeitig:
Organ der Internationalen Föderation von Wirkerei- und Strickerei-Fachleuten, Landessektion Schweiz

Redaktion
Dr. Roland Seidl, Chefredaktor (RS)
Edda Walraf (EW)
Dr. Rüdiger Walter (RW)
weitere Mitarbeiterinnen:
Claudia Gaillard-Fischer (CGF), Pfaffhausen
Martina Reims, Köln, Bereich Mode

Redaktionsadresse
Redaktion *mittex*
c/o STF
Ebnaterstrasse 5
CH-9630 Wattwil
Telefon 0041 71 988 26 61
Telefax 0041 71 988 65 93
oder 0041 71 988 35 07

Redaktionsschluss
10. des Vormonats

Abonnement, Adressänderungen
Administration der *mittex*
Sekretariat SVT

Abonnementspreise
Für die Schweiz: jährlich Fr. 42.–
Für das Ausland: jährlich Fr. 54.–

Inserate
Regula Buff
Mattenstrasse 4
4900 Langenthal
Tel. 063 - 22 75 61
Fax 063 - 22 84 05

Inseratenschluss:
20. des Vormonats

Druck Satz Litho
Sticher Printing AG, Reusseggstr. 9, 6002 Luzern